

Dorfklubs bereichern ihr Programm

Entspricht die Kulturarbeit auf dem Lande den gegebenen Möglichkeiten und ihrer Funktion? Voraussetzung dafür ist, daß es die Leitungen der Partei verstehen, zielstrebig auf ihren ideologischen Gehalt einzuwirken.

Die Tatsache, daß das Sekretariat der Kreisleitung Perleberg dazu übergeht, sich in regelmäßigen Abständen mit der Kulturarbeit zu beschäftigen, hat bereits eine größere Einflußnahme der Grundorganisationen auf die kontinuierliche Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens in unseren Dörfern zur Folge.

In 76 der fast 100 politischen Gemeinden unseres Kreises bestehen Dorfklubs. Die Gemeinden Bendelin, Groß-Lüben, Quitzöbel, Söllenthin und Roddan mit einer Größenordnung von durchschnittlich 400 Einwohnern sollen davon genannt werden. Diesen Dorfklubs ist das Ziel gemeinsam, den vielfältigen Bedürfnissen ihrer Einwohner nach kultureller Selbstbetätigung und guten Kulturveranstaltungen Rechnung zu tragen. Ihre Leitungen waren sich darüber einig, daß die Entfaltung aller schöpferischen Kräfte der Genossenschaftsmitglieder wirksamer mit kulturellen Mitteln unterstützt werden muß.

Dieser Aufgabe hatte jeder bisher versucht, entsprechend seinen örtlichen Möglichkeiten gerecht zu werden. Die Dorfklubs verfügen dazu in Bendelin über eine Laienspielgruppe, in Groß Lüben über einen Chor, eine Laienspielgruppe und einen Batikzirkel, in Quitzöbel über einen Chor und eine Instrumentalgruppe, in Söllenthin über eine Blas-

kapelle und in Roddan über einen Chor, eine kleine Sprechergruppe und einen Batikzirkel.

Neue Ideen

Die zunehmenden Bedürfnisse der Menschen in diesen fünf Gemeinden nach künstlerischer Betätigung und niveauvolleren Kulturveranstaltungen zwangen die Dorfklubs zu neuen



Überlegungen. Als erste in diesem Bereich nahm sich die Grundorganisation der Partei in Roddan dieser Frage an. Die Roddaner Genossen unterbreiteten nach gründlicher Diskussion mit der Dorfklubleitung und der ständigen Kommission der Gemeindevertretung den Parteisekretären, Bürgermeister, Vorsitzenden der Dorfklubs und Leitern der Gruppen und Zirkel der anderen Gemeinden den Vorschlag, in ihrem Bereich gemeinsam ein Dorfensemble zu gründen.

Es gab dazu manche Für und Wider. Auf keinen Fall durften die Selbständigkeit und das Eigenleben der Gruppen zer-

stört werden. Es gab heiße Köpfe. Genossen der Kreisleitung der Partei, Mitarbeiter des Staatsapparates und des Kreiskulturhauses halfen, viele Fragen zu beantworten.

Zog man zunächst zwar an einem Seil, aber nach verschiedenen Richtungen, so änderte sich das vor dem 20. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus. Es begann der regelmäßige Erfahrungsaustausch der besonders hinsichtlich der Veränderungen des Repertoires der Chöre, der inhaltlichen Gestaltung der Stücke der Laienspielgruppen und des künstlerischen Niveaus der Batikzirkel gute Ergebnisse mit sich brachte. Erstmals wurde ein gemeinsames Programm des Dorfensembles einstudiert und sowohl in den fünf Gemeinden als auch in anderen umliegenden Dörfern aufgeführt. Für dieses wirklich niveauvolle Kulturprogramm ernteten die Mitglieder des Dorfensembles den begeistertsten Beifall der dankbaren Dorfbewohner.

Besseres Leiten

Neue Methoden in der Kulturarbeit erfordern neue Methoden ihrer Leitung durch die Grundorganisationen der Partei. Dieser Forderung entsprechen auch in unserem Kreis bisher nur die wenigsten Grundorganisationen. In Roddan beschäftigen sich die Mitgliederversammlungen der Partei bereits regelmäßig mit dem Stand der Kulturarbeit. Die Mitglieder der Partei erhalten konkrete Aufgaben für ihre Arbeit im Dorfklub, in der Gemeindevertretung und im Vorstand der Genossenschaft. Der Arbeitsplan des Dorfklubs wird in den Mit-